



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

EU-Wochenspiegel

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt

Ausgabe: 22/19 • 29.05.2019



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

die Wahlen zum Europäischen Parlament liegen hinter uns, die weiteren Schritte stehen an. In diesem Sinne kam es am 28. Juni 2019 zu einem gemeinsamen Informellen Abendessen der Staats- und Regierungschefs in Brüssel bei dem mit den Beratungen über das künftige EU-Führungspersonal begonnen wurde.

EU-Ratspräsident Donald Tusk erläuterte am Abend das weitere Vorgehen, über das sich die 28 Partner verständigt haben. Er will das Personalpaket, zu dem auch sein Nachfolger, der Kommissionspräsident und der künftige Präsident der Europäischen Zentralbank gehören, erst am 20. und 21. Juni schnüren. In Abstimmung mit Regierungschefs aus den Reihen der größten europäischen Parteienfamilien – Christliche Demokraten, Sozialdemokraten und Liberalen – will Tusk jetzt Sondierungsgespräche führen.

Das EU-Parlament hat verlauten lassen, dass es nur einen der Europawahl-Spitzenkandidaten zum Chef der EU-Kommission wählen wird. Darauf hätten sich, so Präsident Antonio Tajani, die Vorsitzenden mehrerer großer Fraktionen geeinigt.

Letztlich müssen sich die Staats- und Regierungschefs mit dem Europaparlament einigen, da im EU-Vertrag geregelt ist, dass der Europäische Rat zwar das alleinige Vorschlagsrecht für einen Kandidaten hat. Der Kandidat muss aber vom Parlament dann auch zum Kommissionspräsidenten gewählt werden.

Mehr zu den Ergebnissen des Abends finden Sie [hier](#) und [hier](#).

Mit besten Grüßen

Carmen Johannsen
Leiterin der Landesvertretung



SACHSEN-ANHALT
Vertretung bei der Europäischen Union



Inhaltsverzeichnis

<u>Vorwort</u>	2
<u>Aus den Institutionen</u>	4
<ul style="list-style-type: none">• Europäisches Parlament - Europawahl 2019• Europäische Kommission würdigt hohe Wahlbeteiligung bei den Europawahlen• Europäische Kommission im Bürgerdialog auf gutefrage.net• Europäische Kommission – Förderung von 1.800 Doktoranden mit 470 Millionen Euro• Europäische Kommission - Neue Vorschriften für sicheren Betrieb von Drohnen in der ganzen EU	
<u>Aus den Fachbereichen</u>	7
<ul style="list-style-type: none">• Ein Jahr Datenschutz-Grundverordnung: Menschen werden sich neuer Rechte immer bewusster• Erasmus + – Veröffentlichung von Studien• EU und China schließen Luftverkehrsabkommen• Juncker-Plan hat bisher Investitionen von fast 400 Milliarden Euro bewirkt• rescEU - EU richtet Flugzeug- und Hubschrauberflotte gegen Waldbrände ein• Rückverfolgbarkeit von Tabakwaren: EU verschärft den Kampf gegen illegalen Handel	
<u>Was, wann, wo</u>	12
<ul style="list-style-type: none">• Ein Europa der Bürgerinnen und Bürger – Seminar der EU Service-Agentur fand wieder Anklang	
<u>Ausschreibungen</u>	13
<ul style="list-style-type: none">• KOM – Stellenausschreibung• EPSO – Generalisten--Concours• EFSA – Mitgliedschaft im Verwaltungsrat• EUIPO - Sensibilisierungsmaßnahmen	
<u>Kontaktbörse</u>	15
<ul style="list-style-type: none">• Europäische Projekte – Diverse Partnergesuche	
<u>Büro intern / Tipp</u>	18
<ul style="list-style-type: none">• GOEUROPE - Quizfragen	
<u>Ihr Kontakt zu uns</u>	21
<u>Impressum</u>	22



Aus den Institutionen

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäisches Parlament - Europawahl 2019

Insgesamt [1.380 Kandidat*innen aus 41 Parteien](#) und sonstigen politischen Vereinigungen standen in Deutschland am 26. Mai zur Wahl. In der ganzen EU konnten rund 426 Millionen Wahlberechtigte aus mehr als 15.000 Kandidat*innen auswählen. Allein in Deutschland halfen rund 609.000 Freiwillige in den Wahllokalen.



Aus Brüssel berichteten am Europawahl-Sonntag rund 1.300 akkreditierte Journalist*innen. Der Plenarsaal des Europäischen Parlaments verwandelte sich in ein riesiges Medienzentrum. Angemeldet hatten sich 770 TV-Journalist*innen von 195 TV-Sendern, 260 Journalist*innen aus Print- und Online-Medien, 170 Agenturjournalist*innen sowie 70 Radioreporter*innen.

Über die endgültige Sitzverteilung wird im kommenden WS berichtet.

• *eag Quelle: diverse PM EP*

Europäische Kommission würdigt hohe Wahlbeteiligung bei den Europawahlen

Die Europäische Kommission hat die Wahlen zum Europäischen Parlament als Beweis für eine lebendige und funktionierende Demokratie in der EU gewertet. Die **höchste Beteiligung seit 20 Jahren** zeuge von der aktiven Beteiligung der Europäerinnen und Europäer, die sich für die Zukunft der Europäischen Union engagieren und einbringen, sagte Kommissionssprecher Margaritis Schinas heute (Montag) in Brüssel. „Es gibt eine klare Pro-EU-Mehrheit im Parlament, was bedeutet, dass wir für den nächsten institutionellen Zyklus auf ein konstruktives und engagiertes Parlament zählen können.“

„Hier in der Juncker-Kommission haben wir guten Grund zu der Annahme, dass dieses Ergebnis auch unsere harte Arbeit und unsere Leistung der letzten fünf Jahre widerspiegelt“, fügte Schinas an.

Auf die Frage, ob die Populisten die Wahl gewonnen hätten, sagte Schinas, dass eher im Gegensatz zu den Prophezeiungen der Schwarzmaler die politischen Kräfte des gesamten politischen Spektrums gewonnen hätten. Die Gewinner seien diejenigen, die in und für Europa arbeiten wollten. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[VIDEO: Das Pressestatement von Kommissionssprecher Margaritis Schinas](#)

[Die Wahlergebnisse und Sitzverteilung](#)

Europäische Kommission im Bürgerdialog auf [gutefrage.net](#)

Stirbt Schengen leise? Wann zahlt Amazon Steuern in Europa? Wann wird Artikel 13 umgesetzt? lauteten nur drei von über 150 Fragen, die Nutzer vor der Europawahl auf [gutefrage.net](#) an die EU-Kommission gerichtet haben. Im Rahmen des Themenspecials



Europawahl beantwortete die Vertretung der EU-Kommission in Deutschland gemeinsam mit der Europäischen Verbraucherzentrale (www.evz.de (link is external)) drei Tage lang live Fragen auf der Frage-Antwort-Plattform gutefrage.

Einige der Fragen drehten sich auch um die Folgen des bevorstehenden Brexit, den weiteren Weg zur Umsetzung der kürzlich verabschiedeten Urheberrechtsreform oder auch Fragen zum Klimaschutz oder zum Diesel-Skandal. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Eine vollständige Übersicht über alle gestellten Fragen und ausführlichen Antworten der EU-Kommission ist unter folgendem Link verfügbar:

<https://www.gutefrage.net/aktionen/themenspecial-europawahl>

Europäische Kommission – Förderung von 1.800 Doktoranden mit 470 Millionen Euro

Die Europäische Kommission hat am 24. Mai die Gewinner der neuen Förderrunde im Rahmen der Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen bekanntgegeben. Mit 470 Mio. Euro werden 128 innovative Ausbildungsnetze mit 1.389 Organisationen in 56 Ländern unterstützt. Darunter sind mehrere deutsche Forschungseinrichtungen, wie beispielsweise die Friedrich-Schiller-Universität Jena, das Leibnitz-Institut für Photonische Technologien e.V., die Universität Bielefeld, die Gottfried Wilhelm Leibnitz Universität in Hannover, die Universität Bayreuth und die **Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg**.

Die Projekte werden weltweit rund 1.800 Doktoranden hochwertige Forschungs- und Ausbildungsmöglichkeiten bieten.

Zu den 128 ausgewählten Promotionsstudiengängen gehören 16 europäische Industriepromotionen, bei denen außeruniversitäre Einrichtungen die gleiche Rolle spielen wie Universitäten und neun europäische gemeinsame Promotionen von Universitäten. Die ausgewählten Projekte decken verschiedene Forschungsbereiche wie Technik und Kommunikation, Umwelt, Gesundheit und Paläontologie ab.

Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen sind Teil des europäischen Programms „[Horizont 2020](#)“. Benannt wurden sie nach Marie Curie, der Physikerin und Chemikerin polnischer Herkunft, die in Frankreich lebte und über Radioaktivität forschte. Marie Skłodowska Curie erhielt zwei Nobelpreise.

Das Förderprogramm wurde von der Europäischen Kommission eingerichtet, um die länder- und sektorübergreifende Mobilität von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern zu unterstützen. Zudem sollen wissenschaftliche Laufbahnen attraktiver und der Forschungsstandort Europa noch interessanter werden. Ziel der Marie-Sklódowska-Curie-Maßnahmen ist nicht zuletzt die Schaffung eines starken Pools von europäischen Forschenden. Die Finanzhilfvereinbarungen werden am 15. August unterzeichnet und haben eine Laufzeit von vier Jahren. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Daily News](#)

[Die vollständige Liste der ausgewählten Projekte](#)



Europäische Kommission - Neue Vorschriften für sicheren Betrieb von Drohnen in der ganzen EU

Die Europäische Kommission hat am 24. Mai EU-Vorschriften erlassen, um den zunehmenden Drohnenverkehr für die Menschen am Boden und in der Luft sicherer zu machen. „Die EU verfügt damit über die weltweit fortschrittlichsten Vorschriften“, sagte EU-Verkehrskommissarin Violeta Bulc. „Diese werden den Weg für sichere und nachhaltige Drohnenflüge ebnen. Sie geben Unternehmern und Erfindern die dringend benötigte Klarheit in ganz Europa.“ Die Regeln gelten für alle Betreiber von Drohnen - sowohl für Fachleute als auch für diejenigen, die Flugdrohnen in ihrer Freizeit betreiben.

Ab 2020 müssen Drohnenbetreiber bei den nationalen Behörden registriert sein. Die Mitgliedstaaten können so genannte "Flugverbotszonen" definieren, in die Drohnen durch die satellitengestützte Geolokalisierung nicht eindringen dürfen. "Flugverbotszonen" können Flughäfen und Flugplätze oder Stadtzentren umfassen. Diese Vorschriften, die die bestehenden nationalen Vorschriften in den EU-Mitgliedstaaten ersetzen, betreffen nicht nur die Sicherheit, sondern enthalten auch wichtige Bausteine, um Sicherheitsrisiken durch Drohneneinsätze zu minimieren.

Diese Vorschriften sind ein weiterer wichtiger Beitrag im Rahmen der Luftfahrtsstrategie der EU-Kommission für Europa, deren Hauptziele darin bestehen, das höchste Sicherheitsniveau aufrechtzuerhalten und die Wettbewerbsfähigkeit der Luftfahrtindustrie der EU zu fördern.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen

[Die vollständige Pressemitteilung](#)

[Videos und Fotos](#)



Aus den Fachbereichen

[Zurück zur Übersicht](#)

Ein Jahr Datenschutz-Grundverordnung: Menschen werden sich neuer Rechte immer bewusster

Vor einem Jahr, am 25. Mai 2018, trat die Datenschutz-Grundverordnung in Kraft. Rund 80 Prozent der Deutschen haben bereits von den neuen Datenschutzregeln gehört, fast zwei von drei Deutschen (58 Prozent) wissen nun, dass es in ihrem Land eine Datenschutzbehörde gibt, das sind 14 Prozentpunkte mehr als 2015. Das geht aus einer am 22. Mai veröffentlichten Eurobarometer-Umfrage hervor.

Die Datenschutz-Grundverordnung ist ein einheitliches Regelwerk, das auf einem gemeinsamen EU-weiten Konzept für den Schutz personenbezogener Daten beruht und in den Mitgliedstaaten unmittelbar anwendbar ist. Sie stärkt das Vertrauen, indem sie natürlichen Personen die Kontrolle über ihre personenbezogenen Daten zurückgibt und gleichzeitig den freien Verkehr personenbezogener Daten zwischen den EU-Mitgliedstaaten garantiert. Der Schutz personenbezogener Daten ist ein Grundrecht in der Europäischen Union.

Die Datenschutz-Grundverordnung gilt seit dem 25. Mai 2018. Seitdem haben fast alle Mitgliedstaaten ihre nationalen Rechtsvorschriften im Lichte der Datenschutz-Grundverordnung angepasst. Die nationalen Datenschutzbehörden sind dafür zuständig, die neuen Vorschriften durchzusetzen, und stimmen ihre Maßnahmen dank der neuen Kooperationsmechanismen und des Europäischen Datenschutzausschusses besser aufeinander ab. Sie erstellen Leitlinien zu zentralen Aspekten der Datenschutz-Grundverordnung, um die Umsetzung der neuen Vorschriften zu unterstützen.

Die Kommission wird auf einer Veranstaltung am 13. Juni eine Bilanz über das erste Jahr der Anwendung der Datenschutz-Grundverordnung ziehen. Wie in der Datenschutz-Grundverordnung vorgesehen, wird die Kommission im Jahr 2020 einen Bericht über die Anwendung der neuen Vorschriften vorlegen. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Eurobarometer: Teilergebnisse der Eurobarometer-Sonderumfrage zum Datenschutz, einschließlich Informationsblätter zum Bewusstsein für den Datenschutz](#)

[Infografik: die Datenschutz-Grundverordnung in Zahlen](#)

[Portal der Datenschutz-Grundverordnung – Reform der EU-Datenschutzbestimmungen 2018](#)

[Infografik: Was Ihr Unternehmen tun muss](#)

Erasmus + – Veröffentlichung von Studien



80 Prozent der Erasmus+-Teilnehmer finden innerhalb von drei Monaten nach dem Studienabschluss einen Job, bei 73 Prozent hat die Auslandserfahrung dazu beigetragen, eine erste Arbeitsstelle zu bekommen. Dies geht aus neuen unabhängigen Studien hervor, die am 20. Mai von der Europäischen Kommission veröffentlicht wurden.



In zwei großangelegten Studien, die auf den Rückmeldungen von fast 77.000 Studierenden und Hochschulmitarbeitern und von über 500 Organisationen basieren, wurden die Auswirkungen des Hochschulzweigs von Erasmus+ auf seine Hauptbegünstigten gemessen und analysiert. Aus Deutschland haben 182.052 Teilnehmer aus dem Hochschulbereich zwischen 2014 und 2017 an Erasmus teilgenommen.

Die wichtigsten Ergebnisse der Studien:

- Erasmus+ hilft Studierenden dabei, ihren Karriereweg und Arbeitsplätze schneller zu finden
- Erasmus+ steigert das Zugehörigkeitsgefühl zu Europa
- Erasmus+ fördert den digitalen Wandel und die soziale Inklusion

Zwischen 2014 und 2018 haben über 2 Millionen Studierende und Beschäftigte von Hochschulen im Rahmen von Erasmus+ einen Lern-, Fortbildungs- oder Lehraufenthalt im Ausland absolviert. Während desselben Zeitraums wurden für fast 1000 strategische Partnerschaften zwischen Hochschulen im Rahmen von Erasmus+ und 93 Wissensallianzen zwischen Universitäten und Unternehmen EU-Mittel zur Verfügung gestellt. Im Rahmen von mehr als 40 Prozent von ihnen konnten sich Studierende und akademische Mitarbeiter zukunftsorientierte Kompetenzen in den Bereichen Umwelt und Klimawandel, Energie und Ressourcen, Digitalisierung (IKT und digitale Kompetenzen) und Unternehmertum aneignen.

In den beiden Studien (der Studie zur Wirkung von Erasmus+ auf die Hochschulbildung und der Studie zu strategischen Partnerschaften von Hochschulen und Wissensallianzen im Rahmen von Erasmus+) wurden die Auswirkungen des Programms auf seine beiden Hauptbegünstigten bewertet: Einzelpersonen und Organisationen.

In der ersten Studie wurden fast 77.000 Antworten analysiert, und zwar von rund 47.000 Erasmus+-Studierenden, 12.000 Absolventen und 10.000 Mitarbeitern mit Erfahrungen im Rahmen von Erasmus+. Die Ergebnisse der zweiten Studie basieren auf den Antworten von 258 strategischen Partnerschaften und Wissensallianzen, die 504 Organisationen repräsentieren und denen im Zeitraum 2014-2016 Mittel aus Erasmus+ zur Verfügung gestellt wurden, sowie auf 26 detaillierten Fallstudien. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Pressemitteilung: Erasmus+: ein Wendepunkt im Leben von 5 Millionen europäischen Studierenden](#)

[Studie zu den Auswirkungen von Erasmus+ auf die Hochschulbildung](#)

[Studie zu strategischen Partnerschaften von Hochschulen und Wissensallianzen im Rahmen von Erasmus+](#)

[Infoblatt](#)

[Erasmus+](#)

EU und China schließen Luftverkehrsabkommen

Die EU und China haben am 20. Mai zwei Abkommen unterzeichnet, die für mehr Sicherheit in der zivilen Luftfahrt sorgen und die Zusammenarbeit im Luftverkehr stärken sollen. Die Abkommen werden dazu beitragen, die Wettbewerbsfähigkeit des Luftfahrtsektors der EU zu stärken und die Luftverkehrsbeziehungen zwischen der EU und China insgesamt zu verbessern. „In einer zunehmend verunsicherten Welt ist die Partnerschaft Europas mit China wichtiger denn je“, sagte Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker.

Das Hauptziel des bilateralen Abkommens über die Sicherheit der Zivilluftfahrt (BASA) besteht darin, den weltweiten Handel mit Flugzeugen und verwandten Produkten zu unterstützen.



Dieses Abkommen wird die unnötige Doppelarbeit bei der Bewertung und Zertifizierung von Luftfahrtprodukten durch die Behörden beseitigen und somit die Kosten für den Luftfahrtsektor senken. Die BASA wird auch die Zusammenarbeit zwischen der EU und China fördern, um ein hohes Maß an Sicherheit in der Zivilluftfahrt und Umweltverträglichkeit zu erreichen.

Das zweite am 21. Mai unterzeichnete Abkommen ist ein so genanntes horizontales Luftverkehrsabkommen. Damit erkennt China den Grundsatz der EU-Bezeichnung an, wonach alle EU-Fluggesellschaften von jedem EU-Mitgliedstaat aus nach China fliegen können, der über ein bilaterales Luftverkehrsabkommen mit China verfügt, in dem ungenutzte Verkehrsrechte verfügbar sind. Bisher durften nur Fluggesellschaften, die sich im Besitz eines bestimmten Mitgliedstaats oder seiner Staatsangehörigen befinden und von ihm kontrolliert werden, zwischen diesem Mitgliedstaat und China fliegen. Der Abschluss eines horizontalen Abkommens wird somit dazu führen, dass bilaterale Luftverkehrsabkommen zwischen China und den EU-Mitgliedstaaten mit dem EU-Recht in Einklang stehen - eine erneuerte Rechtssicherheit, die für die Fluggesellschaften auf beiden Seiten von Vorteil sein wird.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Die vollständige Pressemitteilung](#)

[MEMO mit Fragen und Antworten](#)

[Faktenblatt](#)

Juncker-Plan hat bisher Investitionen von fast 400 Milliarden Euro bewirkt

9

Die Investitionsoffensive für Europa („Juncker-Plan) wird nach den jüngsten Zahlen nun voraussichtlich Investitionen in Höhe von 398,6 Mrd. Euro auslösen. Im Mai 2019 beliefen sich die im Rahmen des Juncker-Fonds genehmigten Transaktionen in allen 28 Mitgliedstaaten auf 73,8 Mrd. Euro, die zusätzliche private Investitionen von knapp 325 Mrd. Euro freisetzen dürften. Es wird erwartet, dass rund 949.000 Start-ups und kleine und mittlere Unternehmen (KMU) von einem verbesserten Zugang zu Finanzmitteln profitieren werden.

Im Verhältnis zum BIP sind die durch Juncker-Plan ermöglichten Investitionen derzeit am höchsten in Griechenland, Estland, Bulgarien, Portugal, Lettland und Bulgarien. Die Europäische Investitionsbank EIB hat Finanzierungen im Wert von 54,3 Mrd. Euro für Infrastruktur- und Innovationsvorhaben genehmigt, die zusätzliche Investitionen in Höhe von 249,7 Mrd. Euro bewirken dürften, während der Europäische Investitionsfonds, der zur EIB-Gruppe gehört, Vereinbarungen mit zwischengeschalteten Banken und Fonds zur Finanzierung von KMU im Wert von 19,5 Mrd. Euro genehmigt hat, die voraussichtlich zusätzliche Investitionen in Höhe von 148,9 Mrd. Euro bringen werden. • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Ergebnisse der EU-Investitionsoffensive](#)



rescEU: EU richtet Flugzeug- und Hubschrauberflotte gegen Waldbrände ein

Die Europäische Kommission hat ihre Kapazitäten zur Prävention von Waldbränden im Rahmen des gemeinsamen [Systems zur Bewältigung von Naturkatastrophen \(rescEU\)](#) ausgebaut. Der für humanitäre Hilfe und Krisenmanagement zuständige Kommissar Christos Stylianides hat dazu am 21. Mai in Brüssel die erste Flotte von Löschluftfahrzeugen vorgestellt. Vorerst stehen sieben Löschflugzeuge und sechs Löschhubschrauber zur Verfügung. In den kommenden Wochen soll der Bestand in Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Mitgliedstaaten weiter aufgestockt werden.

Neben der Einrichtung der rescEU-Flotte stärkt die Europäische Kommission ihre Überwachungs- und Koordinierungskapazitäten zur Vorbereitung auf die Waldbrandsaison. Im Sommer wird das rund um die Uhr besetzte EU-Zentrum für die Koordination von Notfallmaßnahmen ([Emergency Response Coordination Centre, ERCC](#)) durch ein Unterstützungsteam aus nationalen Experten auf dem Gebiet der Waldbrandbekämpfung weiter verstärkt.

Langfristig sollen weitere Kapazitäten und Ressourcen hinzugefügt und so die rescEU-Reserve weiter aufgestockt werden.

Europa hat in den letzten Jahren sowohl schwere Naturkatastrophen als auch von Menschen verursachte Katastrophen erlebt: Waldbrände, Überschwemmungen, Stürme und Erdbeben – bei denen im Jahr 2018 mehr als 100 Menschen ums Leben kamen. Damit Bürgerinnen und Bürger im Notfall besser geschützt werden, wird ab sofort mit dem rescEU-System die kollektive Fähigkeit der Union in der Katastrophenprävention sowie in der Vorbereitung und Reaktion auf Katastrophen, die unsere Gesellschaften in Mitleidenschaft ziehen, gestärkt.

Das [EU-Katastrophenschutzverfahren](#) stützte sich bisher auf ein System, über das die EU die freiwilligen Beiträge der teilnehmenden Staaten koordiniert und dem Land, das um Unterstützung ersucht hat, zur Verfügung stellt. Die Koordinierung der Hilfsangebote ist Aufgabe des Europäischen Zentrums für die Koordination von Notfallmaßnahmen mit Sitz in Brüssel. In den letzten Jahren haben Wetterextreme und neue Bedrohungen die Fähigkeit der Mitgliedstaaten, sich gegenseitig zu helfen, schwer auf die Probe gestellt, insbesondere dann, wenn mehrere Mitgliedstaaten gleichzeitig von der gleichen Art von Katastrophe betroffen waren. In solchen Fällen, in denen Mittel knapp oder nicht vorhanden waren, verfügte die EU über keine Kapazitätsreserve, um überforderten Mitgliedstaaten zu helfen.

• *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

Pressemitteilung: [rescEU: EU richtet für nächsten Sommer erste Flotte zur Bekämpfung von Waldbränden aus der Luft ein](#)

[Faktenblatt](#)

[Fragen & Antworten – die EU, die schützt: Der EU-Plan zur Stärkung des Katastrophenschutzes ist in Kraft getreten](#)



Rückverfolgbarkeit von Tabakwaren - EU verschärft den Kampf gegen illegalen Handel

Die EU verschärft den Kampf gegen den illegalen Handel mit Tabakwaren: Am 20. Mai hat das europäische System zur Rückverfolgbarkeit und Sicherheit von Tabak seinen Betrieb aufgenommen. Die ersten Hersteller in der EU haben die Kennzeichnung der Rückverfolgbarkeit von Zigaretten und Tabakprodukten zum Selbstdrehen beantragt und erhalten. Das bedeutet, dass die Verbraucher bald neue Kennzeichnungen auf den Verpackungen sehen, mit denen sie jedes Tabakprodukt rückverfolgen sowie erkennen können, ob bei dem Produkt die erforderlichen Sicherheitsanforderungen eingehalten werden. „Die Einrichtung des Europäischen Systems zur Rückverfolgbarkeit und Sicherheit von Tabak ist ein wichtiger Meilenstein im Kampf der EU gegen den illegalen Handel mit Tabakwaren“, sagte der für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit zuständige Kommissar Vytenis Andriukaitis. „Ich möchte allen beteiligten Akteuren danken, die dazu beigetragen haben, und ich zähle auf ihre kontinuierlichen Bemühungen in den nächsten Tagen und Wochen, um sicherzustellen, dass dieses Projekt sowohl für unsere Mitgliedstaaten als auch für die EU insgesamt ein Erfolg wird.“ • *eag Quelle: PM KOM*

Weitere Informationen:

[Daily News](#)

[Alle Informationen zu dem neuen System](#)

[Memo](#)



Was, wann, wo

[Zurück zur Übersicht](#)

Ein Europa der Bürgerinnen und Bürger – Seminar der EU Service-Agentur fand wieder Anklang

Genau einen Tag nach den Wahlen zum Europäischen Parlament trafen sich am 27. Mai auf Einladung der EU Service-Agentur Sachsen-Anhalt rund 15 Projektverantwortliche aus Kommunen, Partnerschaftsvereinen und anderen Organisationen zum diesjährigen Seminar über das Förderprogramm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ (EfBB). Die Teilnehmer waren sich einig: Die Stärke der EU liegt in der Vielfältigkeit ihrer 500 Millionen Bewohnerinnen und Bewohner. Das Förderprogramm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ fördert deren Verständnis untereinander und trägt damit ganz eindeutig zu einem solidarischeren, demokratischeren und friedlicheren Europa bei.



Sie planen ein Treffen mit Ihren Städtepartnern oder –freunden im folgenden Jahr? Dann nutzen Sie die nächste Antragsfrist für Bürgerbegegnungen und Vernetzungsprojekte am **2. September 2019**. Gern unterstützt Sie die EU Service-Agentur der Investitionsbank Sachsen-Anhalt bei der Antragstellung.

Alle Präsentationen der Veranstaltung sowie einige Fotoimpressionen finden Sie unter www.eu-serviceagentur.de im Bereich „Veranstaltungen“. *Gastartikel*



Ausschreibungen

[Zurück zur Übersicht](#)

Gegenstand:	EUROPÄISCHE KOMMISSION Gemeinsames Unternehmen für europäisches Hochleistungsrechnen (EuroHPC) Ausschreibung der Stelle der Exekutivdirektorin/des Exekutivdirektors (Bedienstete(r) auf Zeit— Besoldungsgruppe AD 14)— COM/2019/20038 Luxemburg
Fundstelle: Abl.	C 169 A vom 17. Mai 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:169A:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	19. Juni 2019
Antragsunterlagen:	Weitere Informationen sind der folgenden Website zu entnehmen: http://eurohpc-ju.europa.eu/ Falls Sie sich bewerben möchten, müssen Sie sich zunächst im Internet auf folgender Seite anmelden und den dortigen Anleitungen zu den einzelnen Verfahrensschritten folgen: https://ec.europa.eu/dgs/human-resources/seniormanagementvacancies/CV_Encadext/index.cfm?fuseaction=premierAcces&langue=DE

13

Gegenstand:	EUROPÄISCHES AMT FÜR PERSONALAUSWAHL (EPSO) Bekanntmachung eines allgemeinen Auswahlverfahrens EPSO/AD/373/19 — BEAMTE (m/w) DER FUNKTIONSGRUPPE ADMINISTRATION (AD 5)
Fundstelle: Abl.	C 177 vom 23. Mai 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:177:FULL&from=DE C177 A vom 23. Mai 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:177A:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	25. Juni 2019
Antragsunterlagen:	Weitere Informationen finden Sie auf der EPSO-Website: https://epso.europa.eu/ Bewerben Sie sich online über die EPSO-Website http://jobs.eu-careers.eu

Gegenstand:	EUROPÄISCHE BEHÖRDE FÜR LEBENSMITTELSICHERHEIT Aufruf zur Interessenbekundung für die Mitgliedschaft im Verwaltungsrat der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit
--------------------	---



Fundstelle: Abl.	C 179 vom 24. Mai 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:179:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	19. Juli 2019
Antragsunterlagen:	Interessenten sollten sich über das Online-System unter nachstehender Adresse bewerben: http://ec.europa.eu/food/efsa/management-board_en.htm

Gegenstand:	AMT DER EUROPÄISCHEN UNION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen — GR/002/19 — Unterstützung für Sensibilisierungsmaßnahmen für den Wert von geistigem Eigentum und den durch Produkt- und Markenpiraterie verursachten Schaden
Fundstelle: Abl.	C 181 vom 27. Mai 2019 https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=OJ:C:2019:181:FULL&from=DE
Bewerbungsfrist:	2. Juli 2019
Antragsunterlagen:	Die Antragsunterlagen können unter folgender Internet-Adresse heruntergeladen werden: https://euipo.europa.eu/ohimportal/en/grants Die genauen Bestimmungen für diese Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen sind dem Leitfaden für Antragsteller zu entnehmen, abrufbar unter: https://euipo.europa.eu/ohimportal/en/grants Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen, wenden Sie sich bitte an die folgende zentrale E-Mail-Adresse: grants@euipo.europa.eu



Kontaktbörse

[Zurück zur Übersicht](#)

Europäische Projekte - Diverse Partnergesuche



Die Partnergesuche wurden erstellt von Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt
Mehr Kooperationsprofile finden Sie in der EEN-Datenbank [Link](#)

Wir stehen Unternehmen zur Seite

Programm Profiltyp Land	Kontakt und Details	Kurzbeschreibung / Stichworte
Technologiegesuch Enterprise Europe Network Niederlande	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	Automatisierte Lösungen zur Einhaltung internationaler Handelsbestimmungen und -sicherheit gesucht Ein niederländisches Unternehmen ist auf der Suche nach innovativen KMUs, die Lösungen zur Bewertung der Gültigkeit von Daten und Handelstransaktionen von Dritten anbieten können. Durch die Automatisierung der Validierung von Drittanbietern, ihrer Daten und ihrer Handelsgeschäfte soll die Einhaltung und Sicherheit des internationalen Handels verbessert werden. Der gesuchte Partner sollte ein IT-Experte sein und mit dem internationalen Handel vertraut sein. Die Zusammenarbeit erfolgt im Rahmen eines Abkommens über Forschung oder technische Zusammenarbeit. Diese Technologieanfrage bezieht sich auf eine Innovations-Challenge, die auf einer offenen Innovationsplattform ausgeschrieben ist. Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/869b4f5f-e160-4ce8-963d-f19be66d1cf8 Referenznummer: TRNL20190510001
Technologiegesuch Enterprise Europe Network Singapur	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	Technisches Fachwissen in der keramischen Präzisionsbearbeitung gesucht Ein singapurisches Zerspanungsunternehmen sucht technisches Know-how in der keramischen Präzisionsbearbeitung. Für die Entwicklung von Fein- und



		<p>Präzisionsbearbeitung von Keramik, der maschinellen Reinigung von Keramikbauteilen und der Qualitätskontrolle werden Experten, Berater und/oder Organisationen mit fundiertem technischem Fachwissen gesucht.</p> <p>Es werden Forschungs-, kommerzielle Vereinbarungen mit technischer Unterstützung oder Joint Ventures mit KMU, Erfindern oder Forschungseinrichtungen angestrebt.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/53447a40-7b48-4e7e-8f01-b1eefee1d8e1 Referenznummer: TRSG20190517001</p>
Geschäftliches Gesuch Enterprise Europe Network Spanien	Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de	<p>Spanisches Unternehmen sucht Partner zur Herstellung von bürsten- und sensorlosen Außenläufer DC-Unterwassermotor</p> <p>Ein spanisches Unternehmen, das sich auf automatische Reinigungssysteme für Schiffe spezialisiert hat, sucht einen Anbieter (Fertigungsvertrag) für einen bürstenlosen, sensorlosen Außenläufer-Gleichstrommotor, um ihn in einen Roboter zur Unterwasserreinigung von Schiffsrümpfen zu integrieren. Der gesuchte Geschäftspartner kann ein Unternehmen sein, das Schiffskörper reinigt und effiziente und kostengünstige Lösungen der Elektronik und des mechanischen Designs anbietet, um die Reinigungs- und Verschmutzungsprobleme bei Schiffsrümpfen zu lösen. Die Rolle des Kooperationspartners besteht darin, das Gerät herzustellen und es an die Bedürfnisse des Kunden anzupassen.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/2be28437-7019-4001-ad4f-1e3cf9b12d09 Referenznummer: BRES20190517001</p>



<p>Geschäftliches Gesuch</p> <p>Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt</p> <p>Enterprise Europe Network</p> <p>Vereinigtes Königreich</p>	<p>Enterprise Europe Network Sachsen-Anhalt</p> <p>Isabell Rohde E-Mail: irohde@tti-md.de</p>	<p>Britisches Unternehmen sucht Partner für den Rockwell-Automatisierungsprozess</p> <p>Eine britische Ingenieurfirma hat ein Waste-to-Energy-System entwickelt, das industrielle Lebensmittelabfälle in Energie umwandelt. Gesucht wird ein Software-Unternehmen mit Erfahrung in der Programmierung von Rockwell-Automatisierungsprozessen, um im Rahmen eines Outsourcing-Vertrags zu arbeiten. Der künftige Kooperationspartner soll die speicherprogrammierbare Steuerung über Ethernet-Aufrufe mit anderen Geräten verbinden, Programme auf der Plattform von Cloud-Service-Providern überwachen und Rockwell-Code auf bereitgestellten Geräten verwalten können.</p> <p>Nähere Informationen: https://een.ec.europa.eu/tools/services/PRO/Profile/Detail/81829dcc-32e8-402a-a945-95589856b14d Referenznummer: BRUK20190517001</p>
<p>Die nachfolgende Kooperationsanfrage erreichte die LV Brüssel direkt</p>		
<p>JPICH</p> <p>France</p>	<p>Stephanie.eyssautier@univ-reims.fr (with communication@europe-grandest.eu in copy)</p>  <p>Alsace Lorraine Champagne-Ardenne Bureau Europe Grand Est</p>	<p>The University of Reims Champagne Ardenne (France) is looking for partners to submit a project proposal for a JPICH "Conservation and Protection" project under the topic Topic 2 "Sustainable protection and enhancement of values". Deadline: 3 September 2019 http://jpi-ch.eu/2019/05/conservation-protection-and-use-joint-call-official-launch/</p>

EEN finden Sie nunmehr auch auf Twitter unter https://twitter.com/EEN_LSA?lang=de



GOEUROPE! die Jugendberatungsstelle



GOEUROPE! Europäisches Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt ist die Jugendberatungsstelle für Fragen zu europäischen Mobilitätsprogrammen sowie in der Vermittlung europäischer Themen und

Kompetenzen an junge Menschen in Sachsen-Anhalt.

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt Transnational“ hat sich das Europäische Jugend Kompetenz Zentrum Sachsen-Anhalt zum Ziel gesetzt, die beruflichen Chancen und die Beschäftigungsfähigkeit junger Sachsen-Anhalter durch die Vermittlung europäischer Kompetenzen zu steigern.

In Trägerschaft des DRK Landesverbandes Sachsen-Anhalt e.V. wird GOEUROPE! gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) und des Landes Sachsen-Anhalt im Rahmen des Programms „Sachsen-Anhalt transnational“.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Landesverband Sachsen-Anhalt e.V.

Viel Spaß beim Lösen der GOEUROPE! Quizfragen dieser Woche:

Vom 23. bis 26. Mai 2019 fanden die Wahlen zum Europäischen Parlament statt. Auf dem Endspurt zur EU-Wahl möchten wir uns in diesem Quiz mit einem siebenwöchigen Europawahl-Spezial verschiedenen Politikbereichen der EU widmen, die auch im Rennen um die Sitze im Europäischen Parlament eine Rolle spielen, natürlich neutral und überparteilich. In der letzten Woche des Quiz-Spezials drehen sich unserer Fragen um die Europawahl.



1. Vier Tage lang konnten die BürgerInnen der Mitgliedsstaaten der Europäischen Union Ihre VertreterInnen für das Europäische Parlament wählen. Vom 23. – 26. Mai 2019 fand in 28 Staaten die Europawahl statt. In welchen Ländern dürfen bereits Personen ab 16 Jahren ihre Stimme abgeben?

- a) Estland und Österreich
- b) Österreich und Malta
- c) Malta und Ungarn

2. Die Wahlbeteiligung in Deutschland ist mit 61,4% gut 13 Prozentpunkte höher als bei der letzten Wahl des Europäischen Parlaments im Jahr 2014. Welcher Staat hat die niedrigste Wahlbeteiligung in diesem Jahr gezeigt?

- a) Slowakei
- b) Polen
- c) Ungarn



3. Welche Fraktion war bei der ersten Europawahl im Juni 1979 die stärkste Fraktion?

- a) EVP
- b) Sozialisten
- c) Liberale



Lösung:

1. b) Österreich hat seit Juni 2007 als erstes Land in Europa das Wahlrecht ab 16 Jahren für alle Wahlen, d.h. Europa-, Bundes-, Landes- und Kommunalwahlen teilnehmen eingeführt. Das passive Wahlrecht, also die eigene Wählbarkeit für ein politisches Amt, besteht in Österreich wie in den meisten europäischen Staaten ab 18 Jahren. In den anderen europäischen Ländern ist das aktive und das passive Wahlrecht erst ab 18 Jahren erreicht. In Italien musst du für das passive Wahlrecht sogar über 25 Jahre alt sein.

2. a) In der Slowakei stimmten nur 22,7 Prozent der Wahlberechtigten. In anderen osteuropäischen Ländern war die Beteiligung ebenfalls vergleichsweise niedrig; Slowenien: 28,29 Prozent. Tschechien: 28,72 Prozent. Kroatien: 29,65 Prozent. Bulgarien: 30,83 Prozent. In Großbritannien haben mit 37 Prozent weniger als die Hälfte der Wähler abgestimmt. Dieses Ergebnis lässt sich jedoch nicht auf den bevorstehenden Brexit zurückführen. 2014 gingen mit 35,6% noch weniger Briten zur EP-Wahl.

3. b) Vom 7. – 10. Juni 1979 fand die erste Wahl zum Europäischen Parlament. Neun Mitgliedsstaaten wählten als stärkste Fraktion die Sozialisten, der ehemalige Name der S&D, in das Europaparlament. An zweiter und dritter Stelle standen Christdemokraten (EVP) und Konservative (ED)

20

Dies war der letzte Teil unseres Wahl-Spezials. Bei Fragen zur EU und Bereichen der EU-Politik können Sie sich an das Europe Direct Informationszentrum Sachsen-Anhalt/ Halle wenden (info@europedirect-halle.de).



Ihr Kontakt zu uns

[Zurück zur Übersicht](#)

Unsere Anschrift

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt
bei der Europäischen Union
80, Boulevard Saint Michel
B – 1040 Brüssel
Belgien

E-Mail-Adresse

sekretariat@lv-bruessel.stk.sachsen-anhalt.de

Telefon (Sekretariat)

+32 2 741 09 31

Telefon (direkt)

+32 2 741 09 – Durchwahl

Fax

+ 32 2 741 09 39

Ihre Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner

Name	Fachbereiche und Themen		
Carmen Johannsen (CJ)	Leiterin des Büros, Grundsatzangelegenheiten der EU	...30	E-Mail
Daniel Wentzlaff (DW)	Stellvertretender Leiter des Büros Digitale Agenda, Energie, KMU, Cluster- und Industriepolitik, Tourismus, Standortmarketing	...19	E-Mail
NN	Presse u. ÖA, Medien, Haushalt, Veranstaltungen	...33	
Dr. Margarete Schwarz (MS)	Landwirtschaft, Umwelt	...12	E-Mail
Martina Lehnart (ML)	Justiz und Innenpolitik	...18	E-Mail
David Fenner (DF)	Innovation, Forschung, Beihilfen und Vergabe, Regionalpolitik	...10	E-Mail
Silke Voigt (SV)	Ausschuss der Regionen, Demografie, EU- Förderprogramme, Verkehr	...38	E-Mail
Elke Andrea Große (EAG)	Redaktion EU-Wochenspiegel, Veranstaltungen	...32	E-mail
Doris Bergner (DB)	Verwaltung, Veranstaltungen	...36	E-Mail
Marion Straßer (MaS)	Assistenz der Leiterin und Sekretariat, Besucherbetreuung	...31	E-Mail
Steffi Mitschke (SM)	Hospitantin	...16	E-Mail
Anna Hillendahl (AH)	Praktikantin	...22	E-Mail
Jennifer Vinzelberg (JV)	Praktikantin	...22	E-Mail
Martin Wöpke (MW)	Praktikant	...22	E-Mail

[Zurück zur Übersicht](#)



SACHSEN-ANHALT

Vertretung bei der
Europäischen Union

Impressum

Herausgeber

Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt bei der
Europäischen Union
Boulevard Saint Michel 80, 1040 Brüssel

Verantwortliche Redakteurin

Elke Andrea Große

Fotos

Elke Andrea Große, sofern nicht anders angegeben
oder Quelle: Internet

Layout

Patrick Karwath

Die Artikel sind mit Namenskürzeln versehen.

Dieser Newsletter wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Er darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf dieser Newsletter nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.

